

[Lokalnachrichten] : München, Stuttgart, Freiburg

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **5 (1978)**

Heft 3: **Einsiedeln, 56. Auslandschweizertagung**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eine Fahrt in die Vergangenheit der Heimat

Seit zehn Jahren fahren zum Schweizer Nationalfeiertag am 1. August die Mitglieder der Schweizer Kolonie in Freiburg in die angestammte Heimat. Zwei festlich geschmückte Busse brachten die 93 Teilnehmer am frühen Morgen nach herrlicher Fahrt über den Schwarzwald nach Schaffhausen zur Raststätte Kempptal bei Winterthur, wo ein festliches Frühstück eingenommen wurde. Von dort ging es weiter nach Rapperswil über den Zürichsee nach Schwyz, wo wir gegen 11.00 Uhr im historischen Bundesbriefsaal eintrafen.

Der Präsident des Schweizer Hilfsvereins und Organisator der Fahrt, Max Eberhardt, eröffnete die Feier mit dem Gedanken, dass jeder Schweizer auf der Welt am heutigen Tage der Männer seiner Heimat aus dem Jahre 1291 denken sollte. Schweizer sei man nicht nur durch den Besitz des Schweizer Passes, sondern durch seine Gesinnung, Tüchtigkeit und Fleiss, sowie durch seinen Glauben an sein Vaterland. Weiter führte Präsident Eberhardt aus, dass kein Zweifel besteht, dass die altgewohnte 1.-August-Feier in den letzten Jahren vor allem die Jugend nicht mehr recht zu begeistern vermochte. Der häufig zitierte Gottfried Keller hat die Bedeutung des Volksfestes für die demokratische Gesinnung sehr genau erkannt und beschrieben, hoffen wir, dass das festliche Gemeinschaftsgefühl, das die Auslandschweizer besonders bewegt, auch das politische Verantwortungsgefühl zu vertiefen vermag. Soll der 1. August in Zukunft bestehen bleiben oder soll man die Bundesfeier in Zukunft fallen lassen? Nein und nochmals nein! Es wäre falsch, sich in Zeiten des Wohlstandes nicht erinnern zu wollen und es wäre ein schlechtes Zeichen, wenn sich niemand mehr aufraffen könnte, wenigstens einmal im Jahr sich seiner Nation bewusst zu werden. Anschliessend nahm im Bundesbriefarchivsaal Staatsarchivar Dr. Wigert das Wort. Die Schweiz unterscheide sich von den anderen Staaten Europas dadurch, dass sie von ihren Anfängen an genossenschaftlich bündisch, föderalistisch und demokratisch aufgebaut war. Dr. Wigert erläuterte, dass die an den Wänden hinter Glas und Rahmen aufbewahrten Bundesbriefe, deren ältester die schriftliche Übereinkunft der drei Urkantone Uri, Schwyz und Nidwalden über ihren Zusammenschluss zu einem Bund im Jahre 1291 ist. Das war die Geburtsstunde der Schweiz, die Übereinkunft der drei Talschaften zum gegenseitigen Schutz.

Anschliessend fand eine weitere Begegnung mit der Vergangenheit der Eidgenossenschaft im Rathaus von Schwyz statt, wo Gemeindepräsident Dr. Huwyler die Freiburger Eidgenossen empfing. Arthur Kälin erläuterte die geschichtliche Entstehung des Bauwerkes, das 1591 gebaut wurde und zwar auf alten Mauerresten, die auf die Zeit des Werner Stauffacher und der Morgarten Schlacht von 1315 zurückreichen. Begeistert waren alle Besucher über die kostbaren Holztafelungen und Intarsienarbeiten an Boden, Wänden und Decken, besonders von der prachtvollen und unersetzlichen Renaissance-Kassettendecke im Gerichtssaal, der heute noch benutzt wird.

nossenschaft im Rathaus von Schwyz statt, wo Gemeindepräsident Dr. Huwyler die Freiburger Eidgenossen empfing. Arthur Kälin erläuterte die geschichtliche Entstehung des Bauwerkes, das 1591 gebaut wurde und zwar auf alten Mauerresten, die auf die Zeit des Werner Stauffacher und der Morgarten Schlacht von 1315 zurückreichen. Begeistert waren alle Besucher über die kostbaren Holztafelungen und Intarsienarbeiten an Boden, Wänden und Decken, besonders von der prachtvollen und unersetzlichen Renaissance-Kassettendecke im Gerichtssaal, der heute noch benutzt wird.

Die Schweizerische Botschaft in Bonn-Bad Godesberg (Gotenstrasse 156) sucht einen absolut zuverlässigen

Chauffeur – Ausläufer

zum baldigen Diensteintritt, möglichst per 1. November 1978. Ganztagsstelle, die auch Mithilfe im Bürodienst erfordert. Schweizerische Bewerber erhalten den Vorzug. Interessenten werden gebeten, sich unter Bekanntgabe ihrer Lohnansprüche mit der Botschaft in Verbindung zu setzen. – Telefon (0 22 21) 37 66 55.

Kulturelle Präsenz der Schweiz

Konzerte

Karlsruhe

10. 10. Orgelkonzert
Guy Bovet

Ludwigsburg

8. 10. Friedenskirche
H-moll Messe von
J. S. Bach
Solist: Kurt Widmer, Bass

Theater/Oper

Berlin

ab Sept. Hebbel-Theater
«Der Vater»
von A. Strinberg
Fritz Lichtenhahn
in der Hauptrolle
des Rittmeisters

ab Sept. Vaganten-Bühne
„Biedermann
und die Brandstifter“
von Max Frisch

3./10. 10. Deutsche Oper
Opernhaus Zürich
«L'Orfeo» von Claudio
Monteverdi

Berlin

4. 10. Deutsche Oper
Opernhaus Zürich
«Il Ritorno d'Ulisse on
Patria» von
Claudio Monteverdi

5. 10. Deutsche Oper
Opernhaus Zürich
«L'Incoronazione di
Poppea» von
Claudio Monteverdi

Ausstellungen

Berlin

bis 15. 10. Elefanten-Press-Galerie
«... und fluchend steht
das Volk vor seinen
Bildern: Martin Disteli,
ein Künstler des
Schweizer Vormärz»

29. 9.–19. 11. Kunstgewerbemuseum
500 Jahre Glaskunst
Sammlung Fritz Biemann,
Zürich

Zukunftssorgen?

Benzin im Tank
Vorrat im Schrank

Mitglied beim Solifonds!

Solidaritätsfonds
der Auslandschweizer,
Gutenbergstr. 6, CH-3011 BERN